

154. ordentliche Mitgliederversammlung am 25. April 2024

7.1 und 7.2 Beschlussvorlage:

zu der geänderten Planung an der Langtalereckhütte:

- Umbau des Dachgeschosses,
- der Sanitäreanlagen
- und weiterer funktioneller Anpassungen

und zum geänderten Neubau des Wintertraumes an der Langtalereckhütte

- zu einem zweigeschossigen Gebäude mit Pächterwohnung

Der Vorstand wird auf der Grundlage des DAV 35-Konzeptes ermächtigt:

Einen Neubau neben der Langtalereckhütte für einen Winter-/Selbstversorgerraum zweistöckig mit Pächterwohnung und Personalräumen einschließlich eines neuen integrierten Schuppens zu errichten.

Die Langtalereckhütte im Bestand zu sanieren, insbesondere durch eine Sanierung des Daches und der Giebel, einer Neuordnung der Sanitärräume sowie von Maßnahmen der Betriebsoptimierung.

Die Kosten hierfür betragen, entsprechend dem jeweiligen Realisierungszeitpunkt von 2025 bis 2028 1,6 Millionen Euro. Der Eigenanteil der Sektion beträgt 655.000€. Soweit sich die Kosten unvorhersehbar erhöhen wird der Vorstand ermächtigt für die Baumaßnahmen bis zu 160.000€ (Eigenanteil) zusätzlich auszugeben.

Begründung des Antrages:

2017 wurde festgestellt, dass bei der Langtalereckhütte ein nicht unbeachtlicher Sanierungsstau entstanden war. Folgende Problempunkte wurden damals festgestellt:

- Dach ungedämmt und undicht
- Giebelfassade ungedämmt und marode
- Personalräume mit Bad/WC fehlen
- Pächterwohnung mangelhaft
- Keine Trennung Personal- u. Gästebereich im Keller
- Waschen in das 1.OG verlegen
- Zeit- und Personalaufwändige Betriebsabläufe

Zur Behebung dieser Mängel wurde in der OMV 2019 auf der Grundlage, der durch das Architekturbüro Element A (Christian Taufenbach) vorgestellten Planung entschieden, einen Planungsauftrag für eine Genehmigungsplanung zu vergeben. In den Folgejahren wurde diese Planung durch das Architekturbüro Element A ausgearbeitet. Dabei hat sich 2021 u.a. herausgestellt, dass aus Brandschutzgründen ein separater Schutzraum erforderlich ist.

Im weiteren Planungsprozess wurde durch die AMV 2022 entschieden, den Schutzraum als Winterraum / Selbstversorgerraum mit bis zu 16 Betten zu entwickeln. Der Eigenanteil der Sektion Karlsruhe sollte dabei bei Gesamtprojektkosten von 460.000€ den Betrag von 120.000€ nicht überschreiten.

Die Neuplanung der LEH sowie des Winterraum/Selbstversorgerraums sowie die berechneten Kosten wurden in dem Hütteninfoabend im November 2023 vorgestellt.

Bei der danach folgenden Abstimmung des im Hütteninfoabend vorgestellten Konzeptes mit dem Hauptverband und Fördergeber hat sich herausgestellt, dass aufgrund der neuen Förderrichtlinien des DAV Hauptverbandes es zu einer deutlichen Überzeichnung des verfügbaren Förderbudgets kam. Der Hauptverband sah sich gezwungen, nach Dringlichkeit zu priorisieren.

Neben den hohen Kosten, die sich in etwa seit Beginn der Planung verdreifacht haben, war mitentscheidend, dass die Langtalereckhütte im aktuellen Bestand genehmigt ist. Die geplante Baumaßnahme löste keine akuten Bauschäden, sondern betrafen funktionelle Verbesserungen und Anpassungen. Aus diesen Gründen hat der Hauptverband die Förderung der so genannten Taufenbach-Variante zur Diskussion gestellt und uns gebeten, die Planungen anzupassen. Ergebnis des Abstimmungsprozesses mit dem Hauptverband als Fördergeber war, dass die Taufenbach-Variante aufgeben werden soll und die zur Entscheidung vorgelegte Planung weiter betrieben wird.

Ergänzend der Hinweis: In diesem Abstimmungsprozess kam auch die weitere Nutzung des Hochwildehauses zur Sprache. Insoweit wird auf die Vorlage dazu verwiesen.

154. ordentliche Mitgliederversammlung am 25. April 2024

7.3 Beschlussvorlage zum weiteren Vorgehen am Hochwildehaus

Die OMV nimmt die Abstimmung mit dem Hauptverband über die Zusammenhänge zwischen der LEH und dem HWH zur Kenntnis.

Der Hauptverband hat für die Baumaßnahmen an und bei der LEH um ein Gesamtkonzept für alle Hütten der Sektion im Ötztal gebeten. Hintergrund der Bitte ist zu einem der Förderstau in Folge der Änderung der Förderrichtlinie. Der Hauptverband als Fördergebers möchte einen Überblick bekommen, was von Seiten der Sektion an Maßnahmen in den nächsten Jahren zu erwarten ist. Zum anderen wurde klar, dass der Hauptverband den Betrieb von Hütten als zentrale Aufgabe ansieht und vor einem Rückbau des HWH erwartet, dass Alternativen zu einem Rückbau untersucht werden.

Ein Hüttenkonzept unter Einschluss des HWH vor Ablauf der Antragsfrist für die Förderperiode 2024 zu erarbeiten ist nicht in der erforderlichen Qualität möglich. Zur Vermeidung von weiteren Verzögerungen bei den Maßnahmen im Zusammenhang mit der LEH wurde deshalb – vorbehaltlich der Entscheidung von Hüttenkommission und Vorstand – ein nachgelagertes Konzept für das HWH vereinbart. Ziel ist es 2024/2025 den baulichen Zustand des HWH sowie die Kosten für eine Behebung von Baumängeln zu ermitteln und in Zusammenarbeit mit dem Hauptverband ein Hüttenkonzept Ötztal, das auch einen möglichen Betrieb mit in die Betrachtung nimmt, zu erarbeiten.

Auf der Grundlage der so ermittelten Kenntnisse wird eine Entscheidung der Sektion über einen Betrieb oder einen Rückbau erfolgen. Die Option das HWH weiter ohne Betrieb zu halten wurde in den Abstimmungen ausgeschlossen, da die Hütte dann nach über 10-jähriger Schließung in die Gefahr kommt den Status einer AV -Hütte zu verlieren und alle Kosten vollständig ohne Förderung von der Sektion zu tragen wären.

Die Abstimmung hat zu einem zur Folge, dass in den nächsten 2 Jahren kein Beschluss der Sektion zum Rückbau erfolgt und wir weiter Aufwand, Kosten für Gutachten etc. zum HWH haben werden. Zum anderen, dass der AV Status des HWH erhalten bleibt und wir mit der Baumaßnahme LEH 2025 beginnen können. Nicht vollständig absehbar sind aufgrund der komplexen Fördermathematik Rückauswirkungen auf die Förderung LEH, wenn eine Rückbauentscheidung erfolgen sollte. Sowohl die Rückbau-als auch die Betriebsvariante HWH sind in sich förderfähig. Dabei werden für den Rückbau Kosten in einer Größenordnung von 500.000€ und für den Betrieb (nur Invest) in einer Größenordnung von 750.000 bis 1 Million angenommen. Unter der Annahme, dass Bundesverband und Land BW das Vorhaben gemäß ihren aktuellen Richtlinien fördern, beträgt der Eigenanteil der Sektion in beiden Fällen ca. 320.000 Euro.

Eine Entscheidung der OMV ist auf der Grundlage des bis dahin erarbeiteten Konzepts 2026 vorgesehen.

154. Ordentliche Mitgliederversammlung am 25. April 2024

7.4 Beschlussvorlage zur Sanierung der Lüftungs- und Heizungsanlage im Kletter- und Boulderzentrum

Antrag Lüftungsanlage

- Die Lüftung in der Kletterhalle wird erneuert
- In der Boulderhalle wird eine kleine Lüftungsanlage nachgerüstet
- Die Oberlichter in der Boulderhalle werden zusammen mit neuen Fensteröffnungen in der Kletterhalle, Trainingsbereich und Eingangsbereich automatisch angesteuert, um eine bessere Luftqualität sowie eine nächtliche Auskühlung in den heißen Sommermonaten zu erzielen.

Die Maßnahmen kosten ca. 120.000 Euro + 20% Sicherheit und sollen 2024 umgesetzt werden. Die Gesamtkosten betragen damit 145.000 Euro

Begründung:

Kletterhalle

Die Lüftungsanlage (Baujahr 2004) in der Kletterhalle ist defekt und muss ausgetauscht werden. Über die bisherige Lüftungsanlage wurde die Kletterhalle mit frischer Luft versorgt. Diese konnte über ein Heizregister erwärmt werden und zusammen mit den vorhandenen Heizkörpern die Halle beheizen.

Die neue Lüftungsanlage wird zukünftig mit Wärmerückgewinnung und hocheffizienten Ventilatoren betrieben. Die Heizlast in der Kletterhalle kann ohne o.g. Heizregister betrieben werden. Für die Projektierung und Überprüfung der Machbarkeit wurde das Ingenieurbüro Klenert beauftragt.

Mit der neuen Lüftungsanlage wird der Energiebedarf reduziert.

Boulderhalle

In der Boulderhalle ist aktuell eine natürliche Lüftung über die Oberlichter möglich. Die Beheizung erfolgt bei Bedarf über Elektroheizungen.

Die Beheizung über die Elektroheizungen wird beibehalten, da diese nur bei sehr tiefen Außentemperaturen zugeschaltet werden müssen (Betriebsstunden Winter 23/24: 0h). Der Energieverbrauch dieser Geräte ist im Betrieb hoch, aber angesichts der seltenen Einsatzzeiten ist ein Austausch nicht wirtschaftlich.

Bei den Oberlichtern wird die Steuerung ergänzt. Geöffnet werden diese dann entweder nach einer bestimmten Zeit oder mit Hilfe von CO₂-Sensoren bei schlechter Luftqualität.

Zusätzlich soll eine kleine Lüftungsanlage als Insellösung in der Boulderhalle installiert werden. Diese liefert eine Grundlüftung, muss aber durch die o. g. gesteuerte Öffnung der Fenster und Oberlichter ergänzt werden.

Lüftung WC-Anlagen, Duschen und Umkleiden

Die Technik dieser Anlagenteile bleibt unverändert bestehen. Zuluft durch Überströmung aus Gang und Kletterhalle. In die Türen zu den Umkleiden werden Lüftungsgitter zur besseren Nachströmung eingebaut.

Die Decke in den Duschen wird abgebaut oder erneuert, schadhafte Fugen werden ersetzt, erforderliche Reparaturen durchgeführt.

Verbesserung der Nachtauskühlung im Sommer

In der Kletterhalle, dem Trainingsraum und dem Eingangsbereich werden Öffnungsflügel ergänzt, um eine bessere Querlüftung zu ermöglichen. Damit können im Sommer die massiven Bauteile über Nacht besser auskühlen.

154. Ordentliche Mitgliederversammlung am 25. April 2024

7.5 Beschlussvorlage zur Erweiterung der Galerie in der Boulderhalle

Auf der Grundlage des DAV 35-Zukunfts-Konzepts legt der Vorstand einen Antrag zur Erweiterung der Galerie in der Boulderhalle vor.

In den Besprechungen zum KA35-Zukunftskonzept im Winter 2021/2022 wurden drei Tätigkeitsbereiche identifiziert:

1. Verbesserung / Ausbau der Kletter- und Trainingsfläche
2. Angebote für Kinder (unterschieden in die beiden Altersgruppen "Krabbekinder - ca. 0-3 Jahre" und Rennkinder - ca. 4-10 Jahre")
3. Sowie die Weiterentwicklung des Sektionszentrums zu einer Begegnungsstätte für nicht kletternde Mitglieder, um diese in die Sektion zu integrieren sowie für bestehende Gruppen und Kurse

Es gilt somit, folgende Zielgruppen zu berücksichtigen:

- Krabbekinder
- Rennkinder
- Krafttraining / Ausgleichstraining
- Gymnastik/ Yoga / Dehnen
- Nicht kletternde Mitglieder und Vereinsgruppen, die bislang wenig Nutzen vom Sektionszentrum haben
- Bestehende Gruppen und Ausbildungskurse

In den darauffolgenden Besprechungen wurde zunächst die Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten für Krafttraining und Gymnastik priorisiert. Dieser Impuls kam aus Reihen der Mitglieder und wurde durch den Vorstand aufgenommen.

Geplant war, folgenden Antrag zum Umbau des Trainingsraums vorzulegen.

Der Trainingsraum wird umgebaut. Gesamtkosten: 75.000 Euro mit einem zusätzlichen Puffer von 10.000 Euro. Der Umbau umfasst:

- Kauf eines Kletterboards unter Berücksichtigung aller Sicherheitsvorkehrungen

- Austausch der alten Matte im Trainingsraum (20.000 Euro)
- Schließung des Durchgangs zur Boulderhalle und Integration eines Campusboards
- Einbau einer Fluchttür nach Norden

Begründung

Das Kilterboard ist eine LED-basierte Trainingswand, die sich in der Neigung verstellen lässt. Mit einer App kann interaktiv einer von 130.000 Bouldern ausgewählt werden. Durch die Verstellung der Neigung kann die Schwierigkeit zusätzlich variiert werden. Daher bietet das Kilterboard auf kleinem Raum eine sinnvolle Ergänzung zu unserer verhältnismäßig kleinen Boulderhalle. Das Angebot richtet sich insbesondere an ambitionierte Boulderer, die regelmäßig unsere Boulderhalle besuchen und schon nach kurzer Zeit alle neuen Boulderprobleme gelöst haben.

Das Kilterboard ist auch eine sinnvolle Ergänzung zu der schon bestehenden Spraywall. Die Spraywall ist eine ideale Trainingsmöglichkeit für sehr erfahrene Kletterende und das Wettkampfteam. Das selbstständige definieren von Bouldern in der Spraywall ist allerdings eine anspruchsvolle Aufgabe, die viel Erfahrung voraussetzt.

Die Verstellbarkeit der Neigung des Kilterboard birgt das Risiko von Quetschungen. Daher soll der Bereich nicht frei für Kinder zugänglich sein. Dies macht es notwendig, den Durchgang zur Boulderhalle zu schließen. An dieser Stelle soll ein kleines Campusboard installiert werden.

Durch das Schließen des Durchgangs muss ein zweiter Fluchtweg nach Norden geschaffen werden.

Der Antrag hat zur Folge, dass verschiedene Lösungen, aber insbesondere ein Tausch von Kinder- und Trainingsbereich nicht mehr möglich wären. Dieser Tausch wurde im Rahmen der KA-35 Prozesses intensiv diskutiert und als nicht sinnvoll bewertet, da

- dass Kilterboard zwar auf einer erweiterten Empore installiert werden könnte, aber nur in einem beschränkten Neigungsbereich genutzt werden könnte
- die Fläche des jetzigen Trainingsraum ist nicht ausreichend für einen Bereich, der attraktiv und konfliktfrei von Krabbel- und Rennkindern genutzt werden kann und zudem eine hohe Aufenthaltsqualität für die Eltern bietet
- wir skeptisch sind, dass dies die Boulderhalle tatsächlich in Stoßzeiten beruhigt
- diese Maßnahme unseren kompletten Kostenrahmen ausschöpfen würde.

Seit Montag, 22. April liegt uns nunmehr ein weiteres Konzept vor, das einen Tausch auch unter Einbeziehung der neuen Empore (s.u.) vorsieht. Dieses Konzept bedarf einer weiteren planerischen Ausarbeitung, aber insbesondere einer erneuten Abstimmung, die im Rahmen der OMV nicht leistbar ist.

Der Vorstand bekennt sich ausdrücklich zur Förderung von Kindern und Jugend. Aus diesem Grund wollen wir keine Lösungen ausschließen, die diesen Aspekt berücksichtigen. Wir ziehen deshalb den Antrag zunächst zurück und werden ggfs. auch in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung einen neuen Antrag stellen.

Antrag Erweiterung der Galerie in der Boulderhalle

Die Galerie in der Boulderhalle wird um einen Gymnastikbereich erweitert. Die Gesamtkosten betragen 45.000 Euro mit einem zusätzlichen Puffer von 5.000 Euro. Die Erweiterung umfasst zudem:

- Einbau zusätzlicher Kletterfläche (Abweiser) zum Erhalt der bestehenden Übungswand
- Installation von Matten und Trainingsgeräten für vielseitiges Training

Begründung

Zu einem gesunden Ausüben des Klettersports gehört die Möglichkeit sich aufzuwärmen, zu dehnen und Ausgleichstraining zu betreiben. In der Vergangenheit wurde der gelbe Bereich vor der Bibliothek für Gymnastik und Ausgleichstraining verwendet. Dieser Bereich hat sich mittlerweile als sozialer Treffpunkt nach dem Klettern etabliert. Für eine gemeinsame Verwendung ist dieser Bereich zu klein.

In der Boulderhalle kann sinnvoll neue Fläche zwischen Turm und Geschäftsstelle geschaffen werden, die an die bestehende Empore anschließt. Diese soll für Gymnastik und Ausgleichstraining verwendbar sein.

Diese Erweiterung erhält uns die Möglichkeit, in Zukunft auch die bestehende Empore Richtung Pilz zu erweitern, insofern sich der Bedarf dafür ergibt. Die Schaffung einer zweiten größeren Fläche ist auch sinnvoll, da durch die beiden Flächen verschiedene Zielgruppen unabhängig angesprochen werden: Familien und Trainierende. Nichts destotrotz sind beide Flächen frei zugänglich und verwendbar.

Um zwei der drei Seiten des Schulungsturmes zum Klettern und für Selbstrettungsübungen zu erhalten, muss zusätzlich eine kleine Kletterfläche (Abweiser) geschaffen werden, die an die Stirnseite des Turms und die neue Galerie anschließt.

154. ordentliche Mitgliederversammlung am 25. April 2024

7.6 Erhöhung des Mitgliedsbeitrags

Der Mitgliedsbeitrag wird zum 1.1.2025 wie folgt angehoben:

Kategorie	alt €	neu €	Steigerung
Kletter-M	120	129	8%
A	85	94	11%
B	52	58	12%
C	27	37	37%
D	52	58	12%
Kinder	24	26	8%

Im gewichteten Mittel über alle Mitgliedschaftskategorien entspricht dies einer Anhebung um 8€.

Begründung:

Mit Verweis auf die Kostenentwicklung bei Sachkosten und Personal hat die Hauptversammlung 2023 des DAV beschlossen, den Verbandsbeitrag um (ebenfalls im Mittel) **3 Euro** anzuheben. Angesichts schwindender Puffer bei der Sektion selbst ist es erforderlich, diese Anhebung weiterzugeben.

Auch die Sektion bleibt von diesen Entwicklungen nicht verschont. Wir möchten vermeiden, dass unser Spielraum zur Finanzierung von Kern-Vereinsaktivitäten (Ausbildung, Wettkampftraining, Touren, Veranstaltungen, Materialausleihe) zunehmend eingeschränkt wird, weil das Budget zunehmend vom teureren Einkauf und Personalkostensteigerungen außerhalb unseres Einflusses aufgezehrt wird. Diese Aktivitäten werden anders als der Kletterbetrieb oder die Hütten nicht durch Eintritte gegenfinanziert, sondern leben ganz überwiegend von den Mitgliedsbeiträgen. Durch gutes Wirtschaften kommen wir hier mit einer Anhebung um **2 Euro** aus. Eine Ausnahme bildet die Kategorie C (für Zweitmitgliedschaften). Angesichts des vollen Leistungsumfangs der Sektion für diese Mitglieder wäre es fair, hier den vollen Beitrag der Kategorie A anzusetzen, vermindert nur um den Verbandsbeitrag, der bereits über die Erst-Sektion abgeführt wird. Damit würde der Beitrag bei 60 Euro liegen. Weil der bisherige Beitrag sehr weit unter diesem Niveau liegt, wird der Beitrag für Kategorie C mit dem Ziel einer mittelfristigen Angleichung stärker erhöht.

Die Sektion treibt in mehreren Bereichen große Investitionsvorhaben voran (Hütten, Kletterzentrum, Zukunftskonzept KA35). Um diese Investitionsvorhaben nicht gegeneinander ausspielen zu müssen, sondern die wichtigsten Vorhaben parallel finanzieren zu können, ist eine Aufstockung des Mitgliedsbeitrags um einen Investitionsbeitrag von weiteren **3 Euro** beabsichtigt. Durch diesen Beitrag wird die Höhe des aufzunehmenden Bankkredits und damit der Kapitaldienst (Zinsen + Tilgung) deutlich reduziert. Damit gewinnen wir schneller wieder Handlungsfähigkeit für weitere Pläne. In Summe ergibt sich die Erhöhung um **8 Euro**.

154. ordentliche Mitgliederversammlung am 25. April 2024

7.7 Beschlussvorlage zum Beitritt in das Klimabündnis Karlsruhe

Antragsteller: JDAV Karlsruhe

Antragstext: Die 154. ordentliche Mitgliederversammlung beschließt, dass die DAV-Sektion Karlsruhe sich zukünftig im Klimabündnis Karlsruhe engagiert.

Dazu beauftragt sie den Vorstand, die hierfür nötigen Schritte einzuleiten.

1. Dem Bündnis formal beitreten
2. Vertreter*innen des DAV Karlsruhe in die Sitzungen des Bündnisses entsenden
3. Möglichkeiten zur Kooperation mit anderen Mitgliedsverbänden über Arbeitsgruppen des Bündnisses oder die Veranstaltungen im Bündniskalender nutzen und bewerben
4. Das Engagement durch diese und eventuell weitere Schritte aufrechterhalten

Begründung:

Als JDAV haben wir nach unseren Grundsätzen und Bildungszielen die Aufgabe für Nachhaltigkeit einzustehen und uns öffentlich wirksam politisch dafür zu engagieren. Deshalb ist es uns ein besonderes Anliegen, im Namen der Jugend ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen.

Auf der letzten JVV (am 12.02.2024) wurde das Jugendreferat beauftragt, sich im Klimabündnis Karlsruhe zu engagieren und sich auch im DAV Karlsruhe für ein derartiges Engagement einzusetzen.

Der DAV Karlsruhe will sich für Klimaschutz einsetzen. Der Natur- und Umweltschutz ist schon lange in unseren Vereinszwecken verankert. Durch einen Beschluss der Hauptversammlung des DAV-Bundesverbands 2023 wird der Klimaschutz sogar noch explizit als Vereinszweck hinzugefügt. Wir sehen es also in unserer Aufgabe, uns wo es möglich ist für den Klimaschutz zu engagieren.

Auch auf der OMV 2022 haben wir mit dem Positionspapier "Klima-, Umwelt- und Naturschutz in der DAV Sektion Karlsruhe" gemeinsam beschlossen, dass wir uns als Sektion aktiv und unmittelbar für den Klimaschutz einsetzen wollen - „zu Hause und in den Bergen“.

Mit einem Beitritt zum Klimabündnis Karlsruhe setzen wir unsere durch Satzung und Positionspapier erklärten Absichten in Taten um.

Wie funktioniert das Klimabündnis Karlsruhe?

Das Klimabündnis Karlsruhe ist ein "Zusammenschluss vieler zivilgesellschaftlicher Organisationen und Einzelpersonen" und setzt sich für eine "zügige, gerechte und demokratische Klimaschutzpolitik in Karlsruhe" ein.

Durch einen Beitritt zum Klimabündnis Karlsruhe erklären wir zunächst nur, dass wir das Selbstverständnis des Bündnisses teilen und uns für Klimaschutz engagieren wollen. Wir solidarisieren uns also insbesondere nicht mit allen Mitgliedern, sondern bekunden nur öffentlichkeitswirksam, dass auch wir hinter diesem Selbstverständnis stehen.

Was können wir damit erreichen?

Der Klimawandel ist nur gesamtgesellschaftlich zu stoppen. Deshalb müssen wir uns auch über unsere Vereinsgrenzen hinaus für klimafreundliches Handeln einsetzen. Mit einem Beitritt zum Klimabündnis Karlsruhe stellen wir uns zum einen hinter die vom Bündnis gestellten Forderungen an die Politik: Karlsruhe soll jetzt zu handeln um unseren Beitrag zu leisten, den Klimawandel aufzuhalten.

Zum anderen bieten sich durch Kooperationen viele Chancen, als Sektion selbst aktiv zu werden, indem wir an Veranstaltungen und Aktionen teilnehmen oder sie organisieren. So können wir Kräfte bündeln, dort wo sich unsere Herangehensweise mit der von anderen überschneidet.

Indem wir dem Bündnis beitreten, setzen wir also ein starkes lokalpolitisches und - gesellschaftliches Signal und sorgen zudem für niederschwellige Möglichkeiten, uns als Sektion zu engagieren.

Weitere Informationen:

<https://www.klimabuendnis-karlsruhe.de/das-buendnis/>

https://alpenverein-karlsruhe.de/images/Infos/Positionspapier_2022_OMV152_-_Nachhaltigkeit.pdf

<https://alpenverein-karlsruhe.de/infos/satzung>